

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 10 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

An unsere Leser.

Der Schluß des Vierteljahres ist nahe, und die Erneuerung des Abonnements ist nothwendig. Indem wir für das bisher geschenkte Vertrauen unserer Leser herzlich danken und zu recht zahlreicher Betheiligung für die Zukunft auffordern, sehen wir uns in die Nothwendigkeit versetzt, angesichts der außerordentlich gestiegenen Papierpreise und Arbeitslöhne, — ganz abgesehen von der zu Neujahr 1872 eingetretenen Format-Vergrößerung unseres Blattes — vom nächsten Vierteljahr an eine mäßige Erhöhung des Preises, von 10 auf 12½ Ngr. für das Vierteljahr, eintreten zu lassen.

Wir fürchten nicht, deshalb nur Einen Abonnenten zu verlieren; — können wir uns doch das Zeugniß geben, den wahren Interessen unserer Leser bisher aus allen Kräften gedient zu haben, und werden wir künftig diesen Grundsätzen nicht nur treu bleiben, sondern eifrig bemüht sein, unserm Blatte jede nur mögliche und wünschenswerthe Verbesserung zu geben.

Dippoldiswalde, 17. März 1872.

Die Redaction der „Weißeritz-Beitung.“

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 16. März. Der gestrige Versammlungsabend des Gewerbevereins brachte uns einen zahlreich besuchten, sehr interessanten Vortrag des Hrn. Architekt D. Schmidt allhier: „Ueber die Kunst im Gewerbe.“ Ausgehend von den politischen Errungenschaften Deutschlands in dem Kriege der Jahre 1870 und 1871, kam der Vortragende auf eine Darlegung unserer in kunstgewerblicher Hinsicht leider noch vielfach zurückgesetzten Stellung. Wenn von Segnungen des Friedens gesprochen werde, so seien dieselben besonders auch auf diesem Gebiete zu wünschen und zu erringen, Deutschland müsse auf industriellem Gebiete dieselbe Stellung erlangen, als auf politischem. Ohne Kampf könne dies nicht geschehen. Es gelte also, den fremdländischen Einfluß auf unsere Gewerbe zu bekämpfen und unsern Erzeugnissen ein nationales Gepräge zu geben; dadurch würde es uns gelingen, dem Auslande den Rang abzulaufen. Hier wurde auf das selbständige, freilich durch die eigenthümlichen Verhältnisse während der Pariser Belagerung hervorgerufene Vorgehen der Schneider und Hutmacher hingewiesen, die auf jährlichen Congressen die Formen für ihre Fabrikate festsetzen. Doch nicht dem Einzelnen, nur der Gesamtheit könne der Kampf gegen das Fremde gelingen, wenn sie dem Auslande mit gebiegenderen besseren Leistungen entgegentrete. — Daß das nicht schon längst geschehen sei, liege daran, daß es bei uns vielfach an Interesse und Verständnis für das Schöne mangle. Diesem Mangel müsse beim producirenden Fachmann und beim consumirenden Publikum gleichmäßig abgeholfen werden durch Verbreitung der Kunstgrundsätze und Ausbildung des Schönheitssinnes durch Wort, Schrift, Bild. Schon in der Jugend sei der Grund zum künstlerischen Verständnis zu legen; im Zeichenunterrichte sei nicht bloß

Auge und Hand zu bilden, auch die Grundlage der Stylbegriffe könnten dem empfänglichen Schüler vermittelt werden. Hierzu fügte der Vortragende noch, gleichsam als Erläuterung vielfach gebrauchter Bezeichnungen, einige Grundbegriffe der Aesthetik und schloß mit nochmaligem Aufruf des patriotischen Sinnes zur Erstrebung des im Vortrage mehrfach erwähnten Zieles. —

An den durch ausgeführte Zeichnungen und flüchtige Darstellung an der Tafel anschaulich gemachten Vortrag, schloß sich eine Discussion, in welcher unter Anderem Hr. Schuldirector Engelmann den Wunsch aussprach, es möchten von den Gewerbevereinen Schritte geschehen, die Regierung zur Herausgabe von Musterblättern für das spezifisch bürgerliche Gewerbe (im Gegensatz zum ausgebildeten Kunstgewerbe) und zur Errichtung von Gewerbemuseen zu veranlassen. Möchte uns Hr. Schmidt recht bald wieder durch einen ähnlichen, anregenden Gegenstand erfreuen.

— 18. März. Am gestrigen Sonntage beging die hiesige freiwillige Feuerwehr in einfacher Weise ihr Stiftungsfest und vollendete damit das 7. Vereinsjahr. Aus dem bei der Hauptversammlung, welche der Gefelligkeit vorausging, vorgetragenen Jahresberichte entnehmen wir, daß das Corps gegenwärtig aus 89 Mann besteht, dem 2 Spritzen zur Bedienung übergeben sind. Bei Schadenfeuern war dasselbe im vergangenen Jahre nicht thätig, da unsere Stadt glücklicherweise vor Brandschaden bewahrt blieb. Das Corps hat 7 allgemeine und 8 Spezialübungen abgehalten, und in 4 Haupt- und 12 Ausschußversammlungen seine Angelegenheiten berathen, unter denen besonders die auf eigene Kosten geschehene Anschaffung von Lederhelmen (à 2½ Thlr.) hervorzuheben ist. Die zur Erleichterung der Helmkasse veranstalteten 2 Abendunterhaltungen gaben eine Einnahme von 86 Thlr. 12 Ngr. 8 Pfg., wovon, nach Abzug der Kosten,

26 Actien à 2½ Thlr., ausgelost worden sind. Die Corpskasse hatte eine Einnahme von 107 Thlr. 12 Ngr. und eine Ausgabe von 94 Thlr. 15 Ngr. 6 Pfg. An Stelle des im December vorigen Jahres von hier weggezogenen Hauptmann Thurm wählte das Corps dessen bisherigen Stellvertreter, Herrn Klempnerstr. Leicher, zum Commandanten und beschloß, die Tuchblouse als Dienstkleid künftig einzuführen, aber zur völligen Durchführung dieser Einrichtung eine Frist von einem Jahre zu gewähren.

Erfreulich waren bei der geselligen Zusammenkunft des Abends die Vorträge der nunmehr 6 Signallisten, die sich in kurzer Zeit schon so gut eingerichtet haben. Die Instrumente der neu hinzugekommenen sind ein Geschenk des Hrn. Adjutanten Reichel.

Das Concert des Burgler Musikchores im Schießhaussaale am gestrigen Abend war leider nicht sehr zahlreich besucht, was um so mehr zu bedauern war, als die Leistungen des Chores, und zwar durchgängig, so ganz vorzüglich waren, daß sie nicht nur reichen Applaus ernteten, sondern auch in allen Besuchern den Wunsch nach einem weiteren Concerte zu passenderer Zeit rege machten, und dürfte dann der Besuch gewiß befriedigend sein.

Altenberg. Am vergangenen Freitag verunglückte in der Vormittagschicht beim Zwitterstockwerk der Bergbauer Höhnel in der Neustadt, indem ihm ein hereinstürzendes Stück Gestein beide Nöhren des einen Beines zerschlug, so daß er in Begleitung eines Steigers im Förderbunde auf dem Römerschachte herausgetrieben und von da nach Hause getragen werden mußte.

Dresden. Am 16. März begannen in der 2. Kammer die Verhandlungen über die neue Städte-Ordnung. Man hofft, daß durch möglichste Beschränkung der Redelust dieselben nicht zu lange dauern werden.

Auch in Dresden beabsichtigt man jetzt, ein Aquarium herzustellen. Da dasselbe sich auf die Schauluststellungen von See- und Süßwasser-Thieren beschränken soll, so wird es in bescheidenerer Ausdehnung als das Berliner auftreten, soll aber allen anderen deutschen Instituten ähnlicher Art an Größe wenigstens ebenbürtig werden.

Man findet es auffällig, daß bei der Einweihung des „Offiziers-Kasino“ in der neuen Schützen-Kaserne bei der Ausschmückung des Saales das Bildniß oder die Büste des deutschen Kaisers fehlte, oder irgend eine Erinnerung an die innige militärische Beziehung, welche derselbe zu jeder militärischen Körperschaft, vornehmlich zu den deutschen Offizier-Corps hat, angebracht war. Auch unter den Trinksprüchen beim Festmahle war nicht einer auf den Kaiser Wilhelm.

Ein eigenthümlicher Congreß fand am 13. März in Dresden statt. Es kamen daselbst nämlich die Zündhölzchenfabrikanten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zusammen, um über eine Erhöhung der Preise dieses Erzeugnisses unserer Industrie schlüssig zu werden.

Oesterreich. Die Regierung scheint ihr Programm neuerdings verändert zu haben. Der diesseitige Reichstag soll nicht, wie beabsichtigt war, zu Ostern vertagt und im Herbst wieder eröffnet werden; vielmehr wird derselbe seine Beratungen fortsetzen, bis der galizische Ausgleich abgeschlossen sein wird. — Durch kaiserliches Patent ist der böhmische Landtag aufgelöst worden, die sofortige Einleitung von Neuwahlen angeordnet, und soll der neue Landtag am 24. April in Prag zusammentreten. Der krainische Landtag wird hoffentlich bald ein gleiches Schicksal erfahren; beide haben durch ihre entschieden verfassungsfeindliche Haltung die Auflösung reichlich verdient.

Frankreich. Das Militärbudget des verfloffenen Jahres ist um 128 Millionen überschritten worden, und auch für 1872 werden die Ausgaben den Credit bedeutend über-

steigen. — Bei der am 15. März in der Nationalversammlung begonnenen Berathung des Budgets erklärte Hr. Thiers: Die Regierung wolle keinen Krieg; die Erhöhung des Kriegsbudgets sei aber unabweisbar durch die Nothwendigkeit, das Kriegsmaterial zu ergänzen, die Grenzen zu befestigen, die Befestigungen von Paris wieder herzustellen und eine Armee zu schaffen, welche nicht das Schattenbild eines Heeres sei; man müsse aus grausamen Erfahrungen eine Lehre ziehen. Weiter schlug Hr. Thiers eine Steuer von 51 Millionen auf die Gewebe-Fabrikation und eine solche von 60 Mill. auf andere Rohstoffe vor.

Italien. Am 10. März starb in Pisa, 64 Jahr alt, Joseph Mazzini, ein im Leben viel gehaßter, verleumdeter, verfolgter und verkannter Kämpfer für die Einheit seines Vaterlandes und die Freiheit der Völker. Seinem Leichenbegängnisse wohnten über 12,000 Menschen bei; eine Rede ward nicht gehalten.

Literarisches.

„Zur guten Stunde.“ Die so benannte Sammlung illustrirter Volkserzählungen von Berthold Auerbach ist kaum erschienen, und schon zählen die Abonnenten nach Tausenden — ein tröstlicher Beweis, wie eine Unterhaltungslectüre, welche die Reizmittel der Sensation und Abenteuerwürze verschmäht, dagegen ihre Bilder aus dem bürgerlichen Leben für Alt und Jung ihre Anziehungskraft ausübt. Diese unverfälschten Geschichten gehen nicht in Luft, wenn der letzte Satz verklungen ist, sondern lassen sich in seinem Herzen bewahren, wie sie aus seinem Herzen gestossen sind. Dazu helfen noch die gut empfundenen, trefflich ausgeführten Holzschnitte. Von den 20 Lieferungen (à 5 Sgr. bei Carl Hoffmann in Stuttgart) liegen bis jetzt 8 vor uns und erwecken ein großes Verlangen nach der Folge und nach dem Ganzen. Man kann bei jeder Buchhandlung auf das schön gedruckte Werk subscribiren.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom 1. Januar bis 29. Februar 1872.

Getraut wurden: Karl Hermann Schmidt, Einw. und Bergarb. in Freiberg, ein Wittwer, und Christ. Wilh. Fenereisen, P's., Einw. und Bergarb. hier, ehel. Tochter; — Juv. Heinr. Wilh. Franz Karl, Bürger und Schieferbederstr. hier, und Jgfr. Marie Elisabeth Stöckel, St's., anf. Bürg. und Gasthofsbesitzer hier, ehel. Tochter; — Ernst Wilh. Zimmermann, Einw. und Tagearb. hier, und Klara Franz-Gutte, St's., anf. Bürg. und Schuhmachermstrs. hier, ehel. Tochter; — Emil Bernh. Walther, anf. Bürg., Schwarz- und Schönsärber hier, und Jgfr. Marie Ida Schenk, weil. Sch's, anf. Bürgers und Buchbinders hier, ehel. Tochter; — Juv. Carl Aug. Mühle, Einw. u. Bergarb. hier, und Amalie Auguste Walther, W's., Einw. und Handarb. hier, ehel. Tochter; — Ernst Wilh. Höhnel, anf. Bürg. und Bergarb. hier, und Aug. Am. Natalie Querner, der Am. Aug. Spiegler, Einw. hier, unehel. Tochter; — Juv. Karl Fried. Aug. Kaiser, Einw. und Bergarb. hier, und Emilie Wilh. Stenke, anf. Bürg. und Handarb. hier, ehel. Tochter.

Geboren wurde ein Sohn: dem Einw. und Bergzimmern Karl Wilh. Ehrhardt hier; dem Einw. und Bergarb. Karl Friedrich Mühle hier; dem Hausbes. und Baldarb. Friedrich August Lohse in Hirschsprung; dem Einw. und Bergarb. Karl Wilh. Grünewald hier; dem Einw. und Bergarb. Karl August Eichler hier; dem Einw. und Bergarb. Karl Olieb. Ernst Mühe hier; dem Schriftsteller und Redact. des Amtsblattes Herrn Emil Ferd. Oscar Giesler hier; dem anf. Bürg. und Treibemstr. Hermann Emil Behr hier; dem Hausbes., Königl. Waldwärter und Kirchenvorstandsmitgl. Hr. Fried. Ehrenr. Sommer-schuh in Hirschsprung; dem Einw. und Handarb. Ernst Wilh. Zimmermann hier; dem anf. Bürger und Fuhrmann Karl Ferd. Wende hier; dem Bürgermstr. Hrn. Karl Heinr. Stephan hier; dem Königl. Steuer-aufseher Hrn. Aug. Ferd. Frißsche hier; eine Tochter: dem Einw. und Bergarb. Karl Emil Schachlig hier; dem Einw. und Bergarb. Karl Moritz Jungmans hier; dem Bürg. und Uhrmacher Friedrich Aug. Helbig hier; dem anf. Bürg. und Wäschsteiger Fried. Ehregott Siegel hier; dem Königl. Grenzaufseher Hrn. Karl Fried. Schöffler hier. — Hierüber eine Tochter unehelich.

Gestorben ist: Christ. Wilh. Behr, P's, anf. Bürgers und omer-Wäschsteigers hier, Ehefrau, 72 Jahre 2 Monat 19 Tg., an Altersschwäche; — Ernst Gustav Mühle, W's., Einw. und Bergarb. hier, ehel. Sohn, alt 7 Tage, an Schwäche; — Fried. Aug. Seifert, anf. Bürger und Bergarb. hier, ein Wittwer, alt 66 Jahre 3 Mon. 27 Tage,

an Brustkrankheit; — Olieb. Leberecht Dobe, ans. Bürg. hier, ein Wittwer, alt 79 Jahre 5 Mon. 15 Tage, an Altersschwäche; — Fried. Ernst Seyfert, S's., Braumeisters hier, ehel. Sohn, alt 1 Jahr 1 Mon. an Krämpfen; — Richard Paul Wiltsch, der M. Em. W. hier unehel. Sohn, alt 6 Wochen 2 Tage, am Schlag; — Karl Ghelf. Tröger, ans. Bürg. und Bergarb. hier, ein Ehemann, alt 65 Jahre 2 Mon. 15 Tage, am Schlag; — Max Bruno und Emma Elisabeth Wiltsch, W's., Einw. und Bergarb. hier, Zwillingsskinder, alt 1 Mon. 21 Tage und 1 Mon. 24 Tage, an Krämpfen; — Traug. Ehrenr. Mube, ans. Bürg. und Bergarb. hier, ein Ehemann, alt 61 Jahre 10 Tage, an Magenleiden; — Anna Hulda Mühle, W's., Einw. und Bergarb. hier, ehel. Tochter, an Schlagfluh; — Klemens Arthur Börner, W's., Einw. und Bergarb. hier, ehel. Sohn, alt 7 Mon. 5 Tage, an Schwäche.

Widen. — G. Kukuruz Novbr.-Lieferung — S. Delisaaten: Raps 117—125 G. Schlaglein — G. Kleesaat roth pro 100 Kilogr. 34—42 G. Del raff. loco 29 1/2 S, Jan.-Febr. — S. Delsuchen 5 1/2 S., ung. Waare — S. Spiritus: ohne Angebot.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
			7/8	1/2	7/8	1/2	7/8	1/2	7/8	1/2	7/8	1/2
Dresden . .	11. März.	von bis	70	86	57	60	54	60	46	49	15	—
Bautzen . .	9. März.	von bis	7	10	4	25	3	22	2	12	8	—
Pirna . . .	9. März.	von bis	6	15	4	20	3	20	2	10	4	15
Roswein . .	12. März.	von bis	6	22	4	22	3	22	2	10	5	7
Radeburg .	13. März.	von bis	6	28	4	20	3	25	2	15	—	—
			7	—	4	22	3	27	2	16	—	—

Bericht der Producten-Handels-Börse zu Dresden
vom 15. März. Weizen weiß, fremder 80—86 Thlr., braun do. 70—83 Thlr., Ausw. — Weizenmehl pro 100 Kilogr.: Kaiserzug 14 1/2 Thlr. Griesler do. 13 1/2 Thlr. Bäckermundmehl 10 1/2 Thlr. Griesler do. 8 1/2, Pohnmehl 7 1/2, Nr. 0 12 1/2, Nr. 1 10 1/2, Nr. 2 8 1/2. Roggen fremder 57—60 Thlr., Landwaare — Roggenmehl pro 100 Kilogr. Nr. 0 9 1/2, Nr. 1 8 1/2 Thlr., hausbaden 8 1/2 Thlr. G. Gerste böhmische 54—60 G., Landw. 52—55 Thlr Hafer 46—49 1/2 Thlr. Koch-Erbsen 60 bz. Futter do. — G.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

An die Stelle des Gerichtsschöppens Herrn Köhler in Bönchen ist heute der Gutbesitzer Herr Gotthelf Leberecht Meschke in Pflicht genommen worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 7. März 1872.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Berichtigung.

Auf Anordnung der königlichen Kreisdirection zu Dresden wird hiermit zur Berichtigung des in Nr. 13 der Weiseritz-Zeitung vom 3. Februar dieses Jahres enthaltenen, gegen den Pfarrer Dr. philos. Günigen gerichteten Inserates erklärt, daß, wenn das darin erwähnte Vorkommniß, wie sich aus den bisherigen Erörterungen ergibt, sich auf einen bereits acht Jahre zurückliegenden Fall bezieht, nach der eigenen Aussage des betreffenden Beichtkinds, der wahre Sachverhalt in dem beregten Inserate völlig entstellt worden ist.

Die königliche Kircheninspektion für Fernsdorf, den 14. März 1872.

Lic. Dr. Sasse, Sup.

Lommatzsch, Ger.-A.

Thurmuhren-Ausschreiben.

Uhrmacher, welche gesonnen sind, sich um den Auftrag der Anfertigung einer soliden Thurmuhre mit vollständigem Stunden- und Viertelstunden-Schlagwerk und drei Zifferblättern für die im Wiederaufbau begriffene hiesige Stadtkirche zu bewerben, werden ersucht, nach erforderlicher Information bei Herrn Amtszimmermeister Herrmann hier über die dazu im Bauriß bestimmte Räumlichkeit und sonstige Thurmverhältnisse ihre Anträge nebst Zeichnung und Kostenanschlag bis spätestens zum 9. April d. J. anher zur Auswahl einzureichen.

Frauenstein, am 14. März 1872.

**Für den Kirchenvorstand:
Lic. Dr. Sasse.**

Holz-Auction

auf dem Altenberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zur „Stadt Teplitz“ in Altenberg sollen

am 22. März 1872,

von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Altenberger Forstrevier aufbereitete Hölzer, als:

- 91 Stück weiche Stämme, von 8—15 Cm. Mittenstärke,
- 433 „ „ „ „ 16—29 Cm. Mittenstärke,
- 78 „ „ „ „ 30—37 pp. Cm. Mittenstärke,
- 17 „ „ „ „ Röhler, 16—36 pp. Cm. oben stark,

von Mittags 1 Uhr an:

- 50 Raummeter weiche Scheite,
- 200 „ „ „ Stöcke,

i. d. Abtheil.
37, 38,
Bärsgründel
und Wolfs-
stallung,

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Hirschsprung nähere Auskunft.
Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Altenberg, am 9. März 1872.
Ubl. Pombach.

Holz-Auction

auf dem Rechenberger Staatsforstreviere.

Im Gasthofs zu Rechenberg sollen

am 26. März 1872,
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Rechenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

77	Stück weiche Stämme, von 16—25 Ctmtr. Mittenstärke,	i. d. Abtheil.
45	" " Stangen, 10—13 Centimeter unten stark,	5, 7, 10, 26,
11	" " Schlittenkuffen, 18—24 Centimeter oben stark,	30,
629	" " Hölzer, 10—22 Cm. oben stark, 4 u. 4,6 Meter lang,	10, 26,
557	" " " 23—36 Cm. oben stark, 4 u. 4,6 Meter lang,	10, 26, 58,
7123	" " " 10—22 Centim. oben stark, 3,5 Meter lang,	10, 26, 30, 39,
2856	" " " 23—44 pp. Cm. oben stark, 3,5 Meter lang,	40, 41, 54, 47,
20	" " " 16—36 Centim. oben stark, 3 Meter lang,	58, 68, 69,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Forstinspector zu Rechenberg nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Rechenberg, den 11. März 1872.
Ubl. Schwarz.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir nur auf diesem Wege die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit Herrn **Bernhard Richter** hieselbst ergebenst an.

Graupenwerk **Dippoldiswalde**, d. 17. März 1872.
Ernst Fischer und Frau.

Auguste Fischer.
Bernhard Richter,
e. s. a. V.

Auction.

Gerichtsamlichem Auftrage zufolge sollen

am 2. April dieses Jahres,

von Vormittags 10 Uhr an, im Weigeld'schen Nachlaßgrundstücke zu **Kleba** die vorhandenen Erntevorräthe, 2 Pferde, 1 Kuh, 1 Kalbe, Wagen, Schlitten, Pferdegeschirr, Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräte, Kleidungsstücke und verschiedenes Andere gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Kleba, den 16. März 1872.

Die Ortsgerichten.

Bekanntmachung.

Nach eingeholter obrigkeitlicher Erlaubniß soll allhier ein **Wochenmarkt für landwirthschaftliche Erzeugnisse**

abgehalten werden.

Derselbe wird in den Sommermonaten jeden **Dienstag** von früh 4—10 Uhr Vormittags, und in den Wintermonaten an demselben Tage von früh 6—12 Uhr stattfinden.

Der erste Wochenmarkt soll **Dienstag, den 2. April**, abgehalten werden.

Es werden hierzu Verkäufer, sowie Käufer, zu diesem neuen Unternehmen zur gefälligen zahlreichen Unterstützung hiermit ergebenst eingeladen.

Sernsdorf, den 5. März 1872.

Das Comité.

Imigen Dank

bringe auch ich der **Gemeinde Ammeldorf**, welche am 10. d. Mts. auch mich mit einem so unerwarteten Geldgeschenk erfreute. Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter dafür sein und immer Friede und Eintracht in Ihrer Mitte walten lassen!

Einer von den, in seinen lieben Heimathsort glücklich zurückgekehrten Krieger.

Ich bitte den **Schulvorstand** zu **Rassau**, mir die gegen ihn ausgesprochene Beleidigung zu verzeihen.

Julius Wolf, Bergarbeiter
in **Rassau**.

Achtung!

Die Verbreiter des unwahren Gerüchtes werden hierdurch gewarnt, ihre verläumberischen Reden zu unterlassen, da sie völlig auf Unwahrheit beruhen.

Emil Jungnickel.

Die Jahrgänge 1870 und 1871

des **Dresdener Journals**, der **Deutschen Allgemeinen Zeitung** und der **Berliner Post**, sind billig zu verkaufen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Zahnseife u. Zahnpasta

— von **A. S. A. Bergmann** in **Waldheim** —
empfiehlt à 3 und 4 Sgr.

S. A. Lincke, **Dippoldiswalde**.

Man achte genau auf die Firma und Handschrift:

A. S. A. Bergmann

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage, im Hause des Herrn Schmiedemeister **Bliemel**, Dresdner Straße, gegenüber dem Gasthof zum Hirsch, ein

Lager von Mützen und Pelzwaaren

eröffnet habe.

Indem ich stets bemüht sein werde, mit guter und reeller Waare zu bedienen, bitte ich um geneigte Berücksichtigung.
Dippoldiswalde, den 18. März 1872. **August Thümmel**, Kürschner.

Das Herren-Kleider-Geschäft

von **G. Böhme** in **Dippoldiswalde**

(am **Pfortenberg Nr. 248**)

empfiehlt dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager der **neuesten Frühjahrs-Stoffe** und bittet um geneigte Abnahme.

Bekanntmachung.

Folgende, zu dem Nachlasse der Frau **Marie** verw.

Sohn allhier gehörige Grundstücke:

- 1) das **Bohnhans** am Markte Nr. 76 des Brandcatasters, mit Seiten- und Hintergebäuden, auch Hofraum (6900 Thlr. Brandcasse);
- 2) die massive **Scheune** Nr. 55B. } des B.-Cat.;
- 3) die **Scheune** Nr. 51B. }
- 4) das **Vorwerkfeld** am Sonnenberge, 1 Acker 279 □Rth. (altes Maas) mit 22,00 Steuereinheiten;
- 5) das **Feld** mit **Wiese** am Rundtheile, 9 Acker 24 □Rth. (a. M.) mit 121,45 Steuereinheiten;
- 6) das **Feld** am Hirschbacher Wege, 3 Acker 9 □Rth. (a. M.) mit 49,97 Steuereinheiten;
- 7) das **Feld** ebendasselbst von ganz gleicher Größe;
- 8) das **Feld** am nämlichen Wege, 1 Acker 260 □Rth. (a. M.) mit 24,56 Steuereinheiten;
- 9) die **Wiese** am Reinholdshainer Wege, 1 Acker 209 □Rth. (a. M.) mit 20,98 Steuereinheiten, und
- 10) die ebendasselbst gelegene **Wiese**, 2 Acker 241 □Rth. (a. M.) mit 41,43 Steuereinheiten,

werden hiermit unter dem Bemerken zum **Verkauf** gestellt, daß außer dem Unterzeichneten auch Herr Kunstmeister **Böthge** zu Leipzig und Herr **Joachim Fangohr** zu Dresden beauftragt und bereit sind, nähere Auskunft zu erteilen und Offerten entgegen zu nehmen.

Dippoldiswalde, den 8. März 1872.

Adv. **Schernal**.

Eis-Schränke, neue Waagen,

Gewichte, Gemäße in allen Sorten,

sowie ihr reich sortirtes Lager aller

Haus-, Küchen- und Gartengeräthe,
Gußwaaren und Bau-Artikel,

empfehlen

Friedr. Flach's Nachfolger.

Dresden, Seestraße 3.

Um gänzlich damit zu räumen, werden sämtliche

Rouleaux

zu und unter dem Einkaufspreis verkauft bei

Martin Götting, am Markt.

Damen- und Confirmanden-Jaquettes

empfehle ich in großer Auswahl zu billigen Preisen.

W. G. Richter in **Frauenstein**.

Sacca-Caffee

wurde mir von einem Hamburger Hause zum alleinigen Verkauf für **Frauenstein** und **Umgegend** übergeben.

Derselbe wird auf den Caffeeplantagen Brasiliens und Westindiens vom Abgange, als Caffeeembran, Bruch &c. in den Caffeewalzen resp. Sprengmühlen gewonnen und von den dortigen Eingeborenen von jeher allgemein consumirt und nach einem besonderen Verfahren bearbeitet, geröstet und pulverisirt.

Der Caffee ist, nach chemischer Untersuchung, frei von Eickorien, sowie jeder, der Gesundheit nachtheiligen Substanz; in den vereinigten Staaten Nordamerika's und England ist er seit Jahren eingeführt, und der Consum steigert sich von Jahr zu Jahr.

Ich verkaufe das Pfund mit 88 Pfg., und empfehle ich denselben bei den gegenwärtig hohen Caffeepreisen wegen seiner Billigkeit und reinem Geschmache bestens.

Frauenstein. **C. F. Richter**.

C. F. Petzold

in **Dresden**,

Annenstraße Nr. 1,

empfiehlt seine **Papierdüten- und Briefcon-vert-Fabrik, Papier-Handlung** en gros und en detail einer geneigten Beachtung.

Auf **Papierwäsche** gewähre ich den höchsten Rabatt an Wiederverkäufer, und gebe Preislisten nebst elegantem Aus-hänge-Plaquet gratis.

Eine **junge, starke Zug- und Zucht-Kuh** steht zu verkaufen beim Fleischer

Robert Schwenke, am Markt.

Höchst beachtenswerth für Deconomen.

Ich, der ergebenst Unterzeichnete, mache hiermit allen Deconomen und Besitzern von Feldgrundstücken bekannt, daß ich durch mehrjähriges Nachdenken und durch verschiedene Selbstversuche glaube, ein nicht nur ganz billiges, sondern auch sehr wirksames künstliches Düngemittel durch Zusammenstellung verschiedener, meist naheliegender Rohstoffe erzielt zu haben. Untenstehende Zeugnisse werden dies vorläufig bestätigen. Ich bin nun gesonnen, meine Methode nebst schriftlicher Gebrauchsanweisung der Rohstoffe (Recept) den Herren Landwirthen käuflich abzulassen, denselben die Adressen der Bezugsquellen genau anzugeben, oder auch die nothwendigen Rohstoffe zum Selbstkostenpreis ohne Ueberspesen bis Bahnhof Freiberg besorgen. Meine Methode, nebst schriftlicher Gebrauchsanweisung (Recept) mit einer von Dr. Hepppe in Plagwitz bei Leipzig entworfenen practischen Düngetafel, sowie eines Erläuterungsbuches über Behandlung der Rohstoffe und deren Bestandtheilen will ich an die einzelnen Deconomen für nur 12 Thaler zusammen abgeben. Daß die Selbstfabrikation künstlicher Düngemittel für den Landwirth ein gewiß sehr großer Vortheil ist, wird sich vielleicht bald herausstellen, man vergleiche nur, was war die Destillation geistiger Getränke vor ungefähr 12 Jahren noch für ein Geheimniß, was gehörten da nicht alles für Apparate und Localitäten dazu? und jetzt! destillirt fast Alles, die meisten Stadt- und Dorfkrämer und Krämerinnen fabriciren auf dem einfachsten Wege und im engsten Raum ihre Schnäpfe, und eine ähnliche Sache ist die Fabrication künstlicher Düngemittel, man wird sich später wundern, wohl auch hinter die Ohren kraxen, daß man nicht früher die Selbstfabrikation versuchte, die hiesigen Fabricinhaber werden gegen die Selbstfabrikation keine großen Entgegnungen machen, indem dieselben die Früchte ihres gehabten Unternehmens gesichert wissen. Schließlich bitte ich Diejenigen, welche den Versuch meiner Methode wagen wollen, mir ihre Aufträge bald zukommen zu lassen, damit ich die nöthigen Rohstoffe rechtzeitig bestellen und dann abgeben kann.

Hochachtungsvoll

Freiberg, den 15. Februar 1872.

Heinrich Süß, Commissionär.

Donatsgasse Nr. 828.

Erstes Zeugniß.

Ich, der Endesunterzeichnete, bescheinige hiermit, daß mir der Geschäftsagent Heinrich Süß in Freiberg im Frühjahr 1871 die Selbstfabrikation künstlicher Düngemittel anrieth und mir bis Bahnhof Deberan die nöthigen Zuthaten besorgte. Ich stellte dieselben nach dessen Vorschrift auf ganz einfachem Wege zusammen und erhielt daraus ein Düngemittel, ähnlich dem, was man in den Fabriken unter dem Namen Baker-Guano-Superphosphat und Ammoniak-Superphosphat kauft. Meine Felder, welche seit 14 Jahren mit wenig Kuhmist, seit 5 Jahren aber gar nicht mit Kuhmist bedüngt worden waren, weil früher öfterer Besitzwechsel stattgefunden und seit 1866 die Gebäude total niedergebrannt waren, wurden nun mit diesem Düngemittel bestreut oder gedüngt. Ich erbaute Früchte auf diesen Feldern, welche ich seit meines zwar kurzen Besitzes noch nicht erbaute hatte und auf diesen Feldern wirkliche Fremdlinge waren und meine Nachbarn in Erstaunen setzten, zumal die vollständige Besäung der Aecker erst im Monat Mai und Anfangs Juni erfolgen konnte. Ein sehr wesentlicher Punkt ist bei dieser Selbstfabrikation der Kostenpunkt. 1 Ctr. solcher Düngemittel kostet ungefähr 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr. Die Fabricationszeit ist keine zu lange; der einzelne Mann kann binnen einem halben Tag 20—30 Ctr. zusammenstellen. Die Arbeit ist zwar keine sehr schöne und leichte, aber zum Aushalten. Besondere Localitäten und Einrichtungen sind nicht nothwendig. Diese Düngemittel können auch ohne Bassin zusammengestellt werden. Ich kann daher diese Selbstfabrikation Jedem empfehlen und glaube, daß bei einigermaßen richtiger Behandlung der Erfolg nicht fehlen kann, da jeder Landwirth seine Felder kennt; er weiß, ob das fabricirte Düngemittel auf scharfem oder nassem Boden kommen soll, was dem Fabricanten abgeht, indem derselbe bei der Fabrication noch nicht weiß, in welche Himmelsgegend sein Fabrikat kommt. Die zu verwendbaren Zuthaten sind meist chemisch untersuchte und bekannte gehaltreiche und sollen in den Fabriken ähnliche verarbeitet werden. Solches bescheinige ich auf Wunsch des Herrn Agent Süß in Freiberg.

Börnichen bei Deberan, im Januar 1872.

Johann Gottlob Hoffmann.

Zweites Zeugniß.

Ich, der Endesunterzeichnete, bescheinige hiermit, daß, nachdem ich mein jetziges Gut Ende April 1871 in nothwendiger Subhastation erworben hatte und zur Frühjahrsdüngung kein Düngemittel, auch kein Kuhmist vorhanden war, mir der Geschäftsagent Heinrich Süß in Freiberg die Selbstfabrikation künstlicher Düngemittel nach seiner Methode anempfahl. So wenig ich nun an die Anpreisungen glaubte, entnahm ich aber doch von Herrn Süß Zuthaten und dessen Gebrauchsanweisung, stellte dieselben nach dessen Methode zusammen und bestreute die erst neu aufgemachten Aecker damit, meine darnach erbauten Früchte waren wider alles Erwarten gut. Das selbstfabricirte Düngemittel hatte nicht nur eine bedeutende Triebkraft in der Halmfrucht ausgeübt, sondern es war auch der Körnerertrag gut, bei Knollenfrüchten war der Ertrag ein noch größerer. Daß das Düngemittel gewirkt, konnte ich daraus ersehen, indem ich bei einigen Stücken 6 Ellen breite Stücken frei ließ, was sich dann in Allem auszeichnete. Ich glaube daher im Sinne vieler zu handeln, wenn ich diese Selbstfabrikation empfehle, auch dieses Zeugniß der Deffentlichkeit zu übergeben gestatte.

Conradsdorf bei Freiberg, den 30. Januar 1872.

August Clausnitzer, Gutsbesitzer.

Bestätigung dieser Zeugnisse.

Ich, der Unterzeichnete, bestätige hiermit, daß ich im Herbst 1871 nach der Methode des Herrn Süß in Freiberg künstliche Düngemittel fabricirt habe, kann auf Wunsch des Herrn Süß dessen Methode empfehlen, auch die mir im Original vorgelegten Zeugnisse bestätigen, indem ich mit Gewißheit annehme, daß ich Herrn Süß im Laufe dieses Jahres ein ähnliches Zeugniß ausstellen kann.

Carl Gottlieb Cistler,

Besitzer des rothen Gutes in Cunnersdorf bei Bernstadt.

Mit kais. königl.
Ministerial-Appro-
bation.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr. stets vorrätzig in

Dippoldiswalde bei Hugo Beger,
Altenberg bei Carl Gäbler,
Frauenstein bei Apoth. Felgner.

Der Fälschung
wird gewarnt!

Das echte Glöckner'sche Heil- und Zug-Pflaster

ist mit dem Stempel **M. Ringelhard** versehen, hat sich durch seine schnelle untrügliche Heilkraft in allen Weltgegenden den größten Ruf erworben, was unzählige Atteste bezeugen, und wird mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: **Sicht, Reissen, Podagra, Gelenkrheumatismus, syphilitische, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorrene, verbrannte Leiden, trockene, nasse Flechten, Sühneraugen, Frostballen, Wundliegen bei langen Krankheiten, bei Entzündungen der Füße u. s. w.**, ist zu beziehen in der Löwen-Apotheke zu Dippoldiswalde.

Die berühmte Bräune-Einreibung des **Dr. Netzsch**, Dresden, Annenstraße, ist das einzige äußerliche erprobte Heilmittel des Keuchhustens. Jedes Halsleiden beim Scharlachfieber, jeder Husten, Drüsenleiden, häutige Bräune, Diphtheritis, Reissen, Krämpfe wird stets damit geheilt, bei Alt und Jung. Für jede Familie ein Segen bringender Hauschatz.

M. Müller.

Zu beziehen durch die Apotheke in Pötschappel und durch alle Apotheken.

Neuen

Rigaer, Bernauer und schlesischen Leinsaamen,
amerikanischen, Steyer'schen und schlesischen Kleesaamen,
Sommerrüben- und Runkelrübensaamen,
sowie Thymotheegrassaamen,
empfiehlt billigt in nur keimfähiger Waare
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Cement und Gyps,
Maurerfarben und Pinsel,
Firniß, Terpentinöl &c.

empfiehlt billigt

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

NB. Gleichzeitig empfehle Maurerkellen, Hammer, Winkelisen, Schmiegen und neue Meter &c. &c.
D. D.

Den Herren Stuhlbauern zur Nachricht,
daß die große Sendung

gezogenes Stuhlrohr

eingetroffen ist, und empfehle dasselbe billigt.

Gustav Jäppelt.

Ein neues französisches Billard

ist Localveränderung halber billig zu verkaufen. Anzusehen in **Deuben** im Plauenschen Grunde in der früher **Dobitzschen Restauration.**



Pferde-Verkauf.

6 Stück gute **Arbeits-Pferde** stehen wieder zum Verkauf bei
Frauenstein. Carl Börner,
Gastwirth zur **Garlküche.**

Ferkel-Verkauf.

auf **Ferkel**, halbenglische Race, stehen zum Verkauf
Kammergut Döhlen.

100 Centner Heu,

sowie 5 steinerne **Garten-Säulen**, ein steinerne **Wassertrog**, 4 Ellen lang, und 2 **Linden** sind zu verkaufen in **Johnsbach Nr. 21.**

Für Confirmanden

empfehle:

Gesang- und Communionbücher

in schönster Auswahl.

Altenberg. Carl Gäbler, Buchbinder.

Bibeln und Schulbücher

in allen Sorten empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Lehmann in Frauenstein.

Porzellan, Steingut, Hohlglas

ist jetzt wieder in großer Auswahl am Lager und empfehle dasselbe zu sehr billigen Preisen. **Gust. Jäppelt.**

**Zu Marquisen, Zelten, Wagenplanen 2c.
Graue Leinen, Dress's, Segeltuch**

bis 6 Ellen breit,
Getreide-, Mehl- und Producten-Säcke,
(Inhalt ¼ Centner bis 3 Centner)

empfehlen in nur guten Qualitäten zu Fabrikpreisen
Dresden, am See Nr. 5.

Paul Schambach.

**Sauerkraut und Krautsalat, von ausgezeichneter
Güte, Sauer-, Pfeffer- und Senf-Gurken,
Pflaumenmuß und Preiselbeere**
empfehlen billig **Schmiedel.**



Alle Tage frisch

Culmbacher Bier

bei

**Carl Börner, Gastwirth
zur Garküche in Frauenstein.**

**Baumwachs und amerikanischen
Honig,**

besten Qualität, empfehlen

Zincke.

Garten-Sämereien

in bester Qualität empfehlen

Hl. Philipp, Handelsgärtner.

50 Scheffel Kartoffeln,

rothe Zwiebeln, sind zu verkaufen bei

Graupenwerk Dippoldiswalde. Ernst Fischer.

Zwei Malter gute Saamen-Kartoffeln

liegen zum Verkauf bei

**Ernst Franke in
Reichenau bei Frauenstein.**

Gute Kartoffeln (Bisquit)

sind zu verkaufen bei

W. Große in Naundorf.

50 Centner gutes Heu,

1/2 Malter Saamen-Sommerweizen

liegen zum Verkauf beim

**Schänkwirth Stein
in Dippoldiswalde.**

Saamen-Hafer, Erbsen und Wicken

liegen zum Verkauf bei

**Richter, am Markt 47,
in Dippoldiswalde.**

Saamen-Getreide:

**Weizen, Gerste, Gelb-, Grau- und Gelb-
Hafer und Wicken**

liegt zum Verkauf bei

**A. Raden in
Oberfrauendorf.**

Reines gelbes Wachs

kauft

Louis Schmidt.



Ein grosser wachsamer Hund,

gut auf den Mann dressirt, wird sofort zu kaufen
gesucht von

**Oscar Sandich in
Kreischka.**

Ein Logis

von 2 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör steht bei niedrigem
Zins sofort zu vermieten in **Schellerbau Nr. 48.**
Dasselbe ist ganz passend für Handwerker; ein **Schuhmacher**
z. B. würde, da es daran fehlt, sein Fortkommen haben.

Zu erfragen beim Gutbesitzer **Gottlob Rüdiger**
in **Schellerbau.**

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

Für mein Geschäft suche ich zum baldigen Antritt unter
günstigen Bedingungen einen gewandten jungen Mann als
Lehrling.

Glashütte.

C. Schüze.

Ein Tagelöhner,

welcher sich jeder ländlichen und häuslichen Arbeit willig
unterzieht, wird sofort gesucht in der

Mahlmühle zu Dippoldiswalde.

Arbeiter zum Buschlandhacken

werden im Accord gesucht in **Paulsdorf Nr. 2.**

2 Pferdeknechte, zu sofortigem Antritt,

1 Schaffknecht, zu Johanni und

2 Männer zum Ausputzen der Obstbäume

werden für das Rittergut **Magden** gesucht.

Ein Kuhhirte

wird zum sofortigen Antritt gesucht beim

Gutbes. **C. Boden in Göppersdorf.**

Herr **Bieschneider Malik** wird baldigst gewünscht in
Nr. 27 in **Obercarsdorf.**

Am 7. März ist in **Ulberndorf** eine **Pferdedecke**
gefunden worden, welche der sich legitimirende Eigentümer
abholen kann bei

W. Große in Naundorf b. Schmiedeberg.

Gefunden wurde in **Höckendorf** ein **Cigarren-Stuis**
mit Cigarren, Visitenkarten u. s. w. und ist gegen Erstattung
der Insertions-Gebühren in **Ruppendorf Nr. 7** abzuholen.

Eine **Spannkette** ist vor einiger Zeit am **Böbelwege**
gefunden worden, die der sich legitimirende Eigentümer
abholen kann in

Niederpöbel bei Auguste verw. Franke.

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**

Hierzu eine Beilage: Die **Hoff'schen Malz-Präparate** betreffend.